

Abformun-  
gen, Abdrücke und Einschlüsse oder Risse und Sprünge strukturieren die Oberflächen und erzeugen ein Wechselspiel an Wirkungen durch Textur und Material. Unkontrollierbare und zufällige Ergebnisse wie Brüche, Flecken oder Unebenheiten werden zu Nutzen gemacht und sind Teil des kreativen Prozesses. Unvorhergesehenes und Unplanbares wird dabei zu einer schöpferischen Instanz. Spuren von Zeit und Vergänglichkeit sind eingeschlossen; Verborgenes gibt es im Betonabdruck zu entdecken. Gegenwart und Vergangenheit existieren gleichzeitig in den Objekten.

Es geht der Künstlerin weniger um eine theoretisierende Umsetzung und Herangehensweise oder eine konzeptuelle Strenge und Strategie als vielmehr um eine konkrete Produktion und Verwendung von Materialien. Ihre Arbeiten sind an reale Raum- und Produktionsbedingungen gebunden.

Billinger setzt sich zwar mit strukturellen Elementen der Malerei auseinander, mit Flächigkeit, dem Verhältnis von Fläche und Größe, mit Materialität und Textur, mit Farbe und Methoden malerischer Bildfindung, ihre Objekte sind aber auch von einer skulpturalen Wirkung geprägt. Gegensätze wie Schwere und Leichtigkeit, Abstraktion und Figuration vereinen sich.

Bernd Reiss, Kurator